



Bericht aus Brüssel – GD REGIO

EFRE-ESF Begleitausschuss Thüringen
14. Dezember 2023

Petra Corti – GD REGIO.F2

Gruppe hochrangiger Experten für die Zukunft der Kohäsionspolitik (I)

- Initiative von Kommissarin Ferreira – Prozess geleitet durch GD REGIO mit EMPL
- Auftrag: Überlegungen, wie die **Wirksamkeit der Kohäsionspolitik maximiert** werden kann, vor dem Hintergrund der **vielfältigen Herausforderungen** im Bereich des fairen, digitalen und ökologischen Wandels sowie der regionalen Erholung und des Wachstums
- **Zusammensetzung der Gruppe** unter Vorsitz Prof. Rodríguez-Pose, LSE: Sachverständige aus Kohäsionspolitik, Wirtschafts- und Sozialpolitik, Hochschulen, Politikern, sozioökonomischen Partnern, Zivilgesellschaft
- **Zehn Sitzungen in Brüssel 2023 - Anfang 2024**, zu Themen wie ortsbezogener Ansatz, regionale Widerstandsfähigkeit, Bereitstellungsmechanismen

Gruppe hochrangiger Experten für die Zukunft der Kohäsionspolitik (II)

- Veröffentlichung strategischer **Schlussfolgerungen und Empfehlungen Anfang 2024**
- Einfluss auf Überlegungen der Kommission zur **Gestaltung der künftigen Kohäsionspolitik**
- Dokumente und Aufzeichnungen:

https://ec.europa.eu/regional_policy/policy/how/future-cohesion-policy_en

Wichtigste Erkenntnisse und Botschaften (I)

- Bewältigung langfristiger Herausforderungen (**grüne und digitale Transformation, Innovation, Demografie**) auf territorialer Ebene nach wie vor entscheidend für den Zusammenhalt in der EU
- **Entwicklung aller Regionen** sollte eine Priorität bleiben
- Stärkung der Resilienz der Regionen gegenüber **neuen Herausforderungen** und **Schocks**
- Verbesserung des **standortbezogenen/ ortsensiblen und bürgernahen politischen Ansatzes**, einschließlich der weiteren **Stärkung der Instrumente für die lokale Entwicklung**, aber auch die Entwicklung unterschiedlicher territorialer Gruppierungen ("Entwicklungsfallen", kleine und mittlere Städte, Vorstädte, ländliche Gebiete usw.)

Wichtigste Erkenntnisse und Botschaften (II)

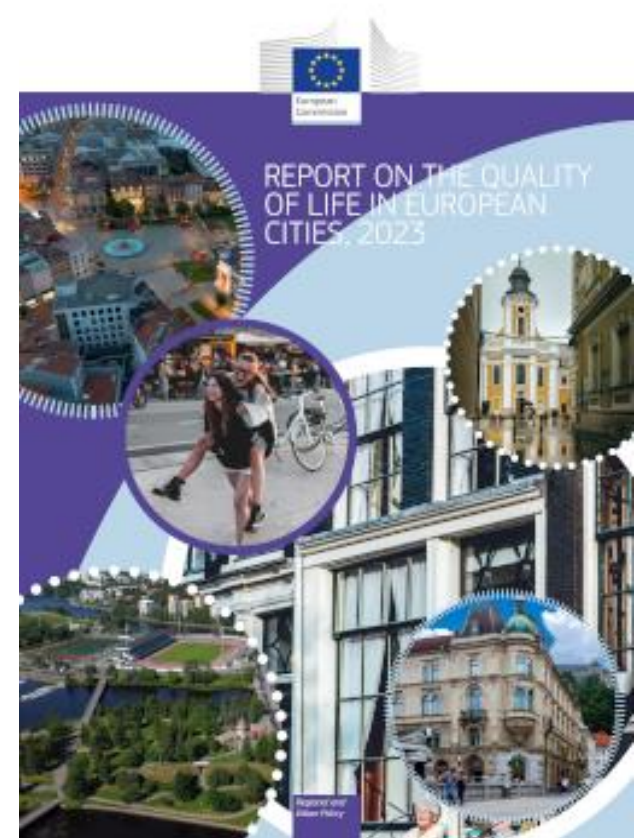
- Stärkung von **Synergien, Zusammenarbeit, Partnerschaft** und inklusiver Beteiligung. **Aufbau von Kapazitäten, die Vereinfachung** und den Ausbau der Verwaltungskapazitäten, auch Stärkung der Demokratie
- Stärkung der **leistungsbasierten Logik** in der Kohäsionspolitik
- Verknüpfung weiterer **kohäsionspolitischer Investitionen und Reformen** und Vorschläge für konkrete Wege zur **weiteren Territorialisierung der Reformagenda** – z. B. territorialisierte Etappenziele und Zielwerte, Stärkung der thematischen Kohärenz zwischen den EU-Instrumenten Kohäsionspolitik-ARF, Stärkung der Verwaltungskapazitäten zur Umsetzung von Reformen auf territorialen Ebenen?
- Besseres Narrativ/**Kommunikation**: positive Botschaften, Vorteile vor Ort

Nächste Schritte zur Kohäsionspolitik 2028+

- Veröffentlichung des **9. Kohäsionsberichts** und Kohäsionsforum – Frühjahr 2024
- **Kontinuierliche Konsultationen** und kontinuierlicher Austausch mit den Mitgliedstaaten, Institutionen und Interessenträgern – 2023-2024
- Förderung von **politischen Debatten mit den Mitgliedstaaten**, einschließlich aller Regierungs- und Verwaltungsebenen, Vertretern der wirtschaftlichen und sozialen Akteure und der Zivilgesellschaft
- Kommissionsinterne Arbeitsgruppen
- Vorlage der Vorschläge für den nächsten MFR voraussichtlich bis **Ende 1. Halbjahres 2025**

Bericht zur Lebensqualität in europäischen Städten (I)

- Seit 2007, 6. Ausgabe
- GD REGIO, Gemeinsame Forschungsstelle, Universität von Brescia (IT)
- 83 Städte: EU, EFTA, Vereinigtes Königreich, westliche Balkanländer und Türkei
- 2014-2020: EUR 115 Mrd. in Städte investiert
- https://ec.europa.eu/regional_policy/information-sources/maps/quality-of-life_en



Bericht zur Lebensqualität in europäischen Städten (II)

- Die **allgemeine Zufriedenheit** in den europäischen Städten ist leicht **gesunken**, obwohl sie **nach wie vor sehr hoch** ist; fast neun von zehn Befragten geben an, mit dem Leben in ihrer Stadt zufrieden zu sein.
- Städte in den **östlichen Mitgliedstaaten** holen auf.
- **Verbesserungen** in Bereichen, die mit **Beschäftigungsmöglichkeiten** verbunden sind, weniger in Bezug auf Inklusion.
- **Kleinere Städte** gelten als altersfreundlicher, aber auch als besserer Ort zum Leben für Familien mit kleinen Kindern. Menschen fühlen sich sicherer und empfinden ihre Stadt als sauberer.



Vielen Dank!



© European Union 2020

Unless otherwise noted the reuse of this presentation is authorised under the [CC BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/) license. For any use or reproduction of elements that are not owned by the EU, permission may need to be sought directly from the respective right holders.